Hier sitzen Einige und beschließen, Sterbliche zu spielen:

Sie sammeln Blumenfedern, füllen sie in Spinnennetze, packen diese Bettchen in ein Eichelnäpfchen, oder in die Flügeldecke eines Käfers, oder in die Carine einer Schmetterlings-Blume; einige der Elfen legen sich hinein, werden von andern zugedeckt, und diese stellen sich dann recht sorglich daneben und schaukeln die Wiege und das Kindchen und singen: „Schlaf, Kindchen, schlaf!"

Zwei Elfen besetzen einen Blumen-Paß. Sie halten ein Spinnennetz mit beiden Händen ausgebreitet, und wer durch will, muß sich prellen lassen.

Wie wollte ich nun aber diese hunderttausendfältigen Spiele durchgehen und erzählen, ohne ermüdend und ermüdet zu werden! — Ihr werdet fragen, meine lieben Leser, wie endet denn nun ein solches Scherzo?

Das ist sehr verschieden. Manchmal werden die Elfen des Spielens müde, und Eine entfert sich nach der Andern; oder sie entfernen sich truppenweise; oder sie schlafen auch wohl ein. Ebenso endet auch oftmals ein Hornstoß des Oberon die Spiele plötzlich und ruft die Diener zu ihrem Herrn. Seltener leitet man aus dem Scherzo in ein allgemeines Finale ein und beschließt so gemeinsam das Fest.

Diesmal haben die Elfen so lange gespielt, daß sie des Treibens überdrüssig werden und sich einzeln, truppenweise, fortbegeben; hie und da fliegen noch einige aus Blumen-Kelchen heraus, hier wieder Eine, dort Eine, dort zwei aus einer Lilie — hier in der Rose — ist Eine eingeschlafen — die fang' ich mir — — Weh! Weh! da sticht mich eine Wespe in den Finger! — Kinder, nehmt Euch in Acht!

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/262